



Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus

„*Das gute Miteinander von Landwirtschaft und Tourismus auf Österreichs Almen ist mir wichtig. Die Bäuerinnen und Bauern bewirtschaften unsere Naturlandschaften, die Gäste bringen Wertschöpfung in die Region. Mit klaren Verhaltensregeln für die Besucher stärken wir dieses Miteinander für die Zukunft.*“



Martin Gruber & Sebastian Schuschnig
Landesräte Agrar und Tourismus

„*Unser Ziel ist es, dass die traditionelle Almwirtschaft weiterhin möglich ist und sich auch Gäste auf unseren Almen wohlfühlen können. Wenn sich alle an klare Verhaltensregeln halten, können Konflikte vermieden werden.*“



Johann Mößler
Präsident LK-Kärnten

„*Wer seine Freizeit auf unseren Almen verbringt, muss auch Eigenverantwortung übernehmen. Das gilt insbesondere für Wanderer mit Hunden!*“



Christian Kresse
Geschäftsführer
Kärnten Werbung

„*Kärnten verfügt über traumhafte Almen und Wiesen. Ein gedeihliches Miteinander ist mir ein besonderes Anliegen. Ich ersuche alle, die diesen Erlebnisraum in ihrer Freizeit genießen wollen, die Regeln in der Natur zu beachten.*“



Josef Obweger
Obmann Almwirtschaftsverein

„*Die bäuerliche Bewirtschaftung garantiert attraktive Kärntner Almen. Nur mit Almvieh können diese wertvollen Flächen offen gehalten werden.*“

Das gute Miteinander auf Österreichs Almen und Weiden

Unsere Almen sind beliebte Urlaubsziele und wichtige Wirtschaftsräume. Das verdanken wir unseren Bäuerinnen und Bauern – sie pflegen diese Naturlandschaften und wahren mit dem Almauftrieb von Weidevieh eine jahrhundertealte Tradition. Damit das so bleibt, brauchen wir auch in Zukunft ein respektvolles Miteinander von Almwirtschaft und Freizeittourismus auf unseren Almen.

Wichtigste Regel: Eine Alm ist kein Streichelzoo!

Bei Begegnungen von Wanderern mit Almvieh ist eine gewisse Vorsicht geboten. Um gefährliche Situationen zu vermeiden, gilt es Folgendes zu beachten:

- Wenn es nicht unbedingt nötig ist, weidenden Tieren nicht zu nahe kommen und vor allem **Kälber weder streicheln noch füttern!**
- Zeigt eine Herde Unruhe oder werden Wanderer bereits von Tieren fixiert, **unbedingt Abstand halten.** Lieber einen Umweg in Kauf nehmen!
- Halten Sie Ihren Hund an der Leine und verhindern Sie, dass er der Herde zu nahe kommt. Hunde gleichen potenziellen Feinden, besonders von Jungtieren, und werden daher gerade von Muttertieren angegriffen. **Leinen Sie Ihren Hund ab, wenn ein Angriff eines Rindes abzusehen ist!**
- Kommt es trotzdem zu gefährlichen Situationen: Bewahren Sie Ruhe und laufen Sie nicht davon. Gehen Sie langsam und stetig aus der Gefahrenzone, ohne den Tieren den Rücken zuzukehren.

Drohverhalten von Rindern erkennen

Im Falle einer Begegnung bleiben die meisten Rinder zu Beginn stehen und fixieren ihr Ziel. **Dabei heben und senken sie den Kopf, gehen etwas in die Knie und schnauben.** Die Tiere gehen meist einige, oft langsame Schritte in Richtung ihres Zieles, bevor sie loslaufen.


IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Stubenring 1, 1010 Wien, www.bmnt.gv.at; Gestaltung: BLINK Werbeagentur GmbH; Illustration: Andreas Rampitsch; © Portraitfotos (v.o.n.u.): BMNT/Paul Gruber, ÖVP/Pöschl, LK-Kärnten/Bauer, Kärnten Werbung/Zangerle, Land Kärnten; Alle Rechte vorbehalten; Wien: April 2019; Nachdruck: Land Kärnten; Klagenfurt: Mai 2019

Miteinander auf Österreichs Almen

10 REGELN FÜR DEN RICHTIGEN UMGANG MIT WEIDETIEREN



 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LAND  KÄRNTEN

 Landwirtschaftskammer
Kärnten



www.sichere-almen.at

10 Verhaltensregeln

für den Umgang mit Weidevieh

Österreichs Bäuerinnen und Bauern leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer Almlandschaft. Wir bitten Sie als Besucher, sich respektvoll an diese wunderschöne Landschaft anzupassen. Mit der Einhaltung dieser 10 Regeln verhalten Sie sich auf Almen und Weiden richtig.



Kontakt zum Weidevieh vermeiden,
Tiere nicht füttern,
sicheren Abstand halten!



Ruhig verhalten,
Weidevieh nicht erschrecken!



Mutterkühe beschützen ihre Kälber.
Begegnung von Mutterkühen
und Hunden vermeiden!



Hunde immer unter Kontrolle halten
und an der kurzen Leine führen.
Ist ein Angriff durch ein Weidetier
abzusehen: **Sofort ableinen!**



Wanderwege auf Almen
und Weiden nicht verlassen!



Wenn Weidevieh den Weg versperrt,
mit möglichst **großem Abstand** umgehen!



Bei Herannahen von Weidevieh:
Ruhig bleiben, nicht den Rücken
zukehren, den Tieren ausweichen!



Schon bei ersten Anzeichen von Unruhe
der Tiere **Weidefläche zügig verlassen!**



Zäune sind zu beachten! Falls es ein
Tor gibt, dieses nutzen, danach wieder
gut schließen und Weide zügig queren!

10 **Begegnen Sie den hier
arbeitenden Menschen,
der Natur und den
Tieren mit Respekt!**